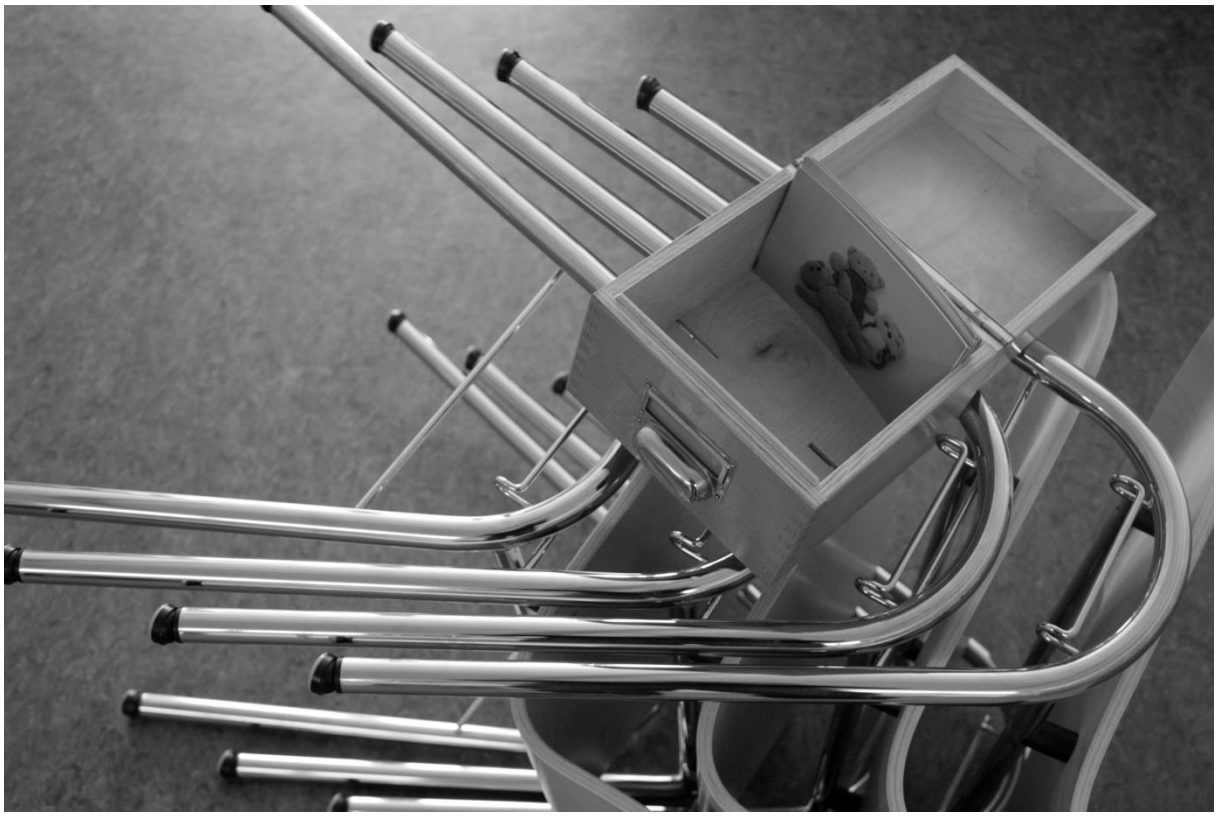
Wahlpflichtunterricht in Jahrgang 9
2025/26

Immanuel Kant Gymnasium



Liebe Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen,

diese Broschüre informiert Euch über das IKG-Wahlpflichtangebot für den künftigen Jahrgang 9. Sie soll Euch helfen, eine gute Wahl zu treffen.

Im Unterschied zum letzten Jahr wählt ihr nicht nur zwei, sondern insgesamt drei Wahlpflichtkurse. Eure Interessen und Neigungen treten damit in den Vordergrund und sollen mit dem hier vorgelegten Angebot stärker als bisher berücksichtigt werden. Im Wahlpflichtbereich III (Projektfach) findet ihr in diesem Jahr zusätzlich den inhaltlichen Schwerpunkt Informatik.

Der Klassenverband ist in den Wahlpflichtkursen aufgelöst. Ihr werdet also auch mit Schülerinnen und Schülern aus anderen Klassen bzw. aus einem anderen Jahrgang zusammenarbeiten. Dabei wünsche ich Euch viel Erfolg!

Was Ihr noch wissen müsst:

- Die Wahlpflichtkurse sind Jahreskurse, können also nicht zum Halbjahr gewechselt werden.
- Die Wahlpflichtkurse werden benotet.
- Es gibt drei Wahlpflichtbereiche. Aus jedem Bereich wählt Ihr jeweils einen Kurs.
- Im Wahlpflichtbereich I und III müsst ihr einen Erst- und Zweitwunsch angeben.
- Erst- und Zweitwunsch dürfen nicht übereinstimmen.
- Wer das Marmstorfer Schülerorchester (WPB III) wählen möchte, muss entweder schon Mitglied sein oder eine Aufnahmebestätigung der Kursleitung vorlegen.
- Die Wahlen müssen bis spätestens Freitag, den 4. April, um 14 Uhr abgeschlossen sein. Diese werden mit IServ durchgeführt, Hinweise dazu finden sich auf der letzten Seite.

Fabian Müller

Abteilungsleitung der Klassen 8 bis 10

Inhalt

Wahlpflichtbereich I

- Kunst Seite 3
- Musik Seite 4
- Theater Seite 5

Wahlpflichtbereich II

- Religion Seite 7
- Philosophie Seite 8

Wahlpflichtbereich III (Projektfach)

- Projektfach Seite 9
- Additiv: Marmstorfer Schülerorchester Seite 10

Wahlanleitung Seite 11

Wahlpflichtbereich I

Kunst

Kreativ sein ist hip. Umschreibt man Kreativität damit, Neues zu suchen oder gar selbst zu erschaffen, wird der hohe Stellenwert von Kreativität in unserer Gesellschaft schnell deutlich. Insbesondere Kunst und Kreativität werden häufig zusammengedacht. Wenn auch in der Kunst beheimatet, ist Kreativität jedoch schon lange kein Privileg der Kunst mehr. Sie hat Einzug in den Alltag gehalten und gilt als wichtige Qualifikation für Beruf und Leben. Trotzdem gilt, dass Kreativität gerade durch eigene „künstlerische“ Tätigkeit entwickelt werden kann.

Nicht ohne Grund befindet sich also das Unterrichtsfach Kunst auch im Lehrplan unserer Schule und ist bei euch sehr beliebt. Kunstunterricht bietet dir die Möglichkeit, deine eigenen kreativen Möglichkeiten zu entfalten, aber auch deinen persönlichen Geschmack weiter zu entwickeln. Es befähigt dich darüber hinaus, am kulturellen Leben teilzunehmen. Das bedeutet nicht, dass jeder, der gerne kreativ ist, Künstlerin oder Künstler werden sollte oder werden wird, sondern, dass man mitreden kann und seine künstlerischen und kreativen Fähigkeiten im eigenen Leben einsetzen kann. Und zwar direkt dort, wo du dich tagtäglich bewegst und aufhältst.

Wir Kunstlehrerinnen und Kunstlehrer am Immanuel-Kant-Gymnasium fassen Kunstunterricht als eine experimentelle Situation und als Umgang mit Kunstwerken auf. Der Unterricht bietet dir eine Art Testfeld, um deine kreativen Ideen, wenn du sie selbst gefunden hast, in einer direkten Auseinandersetzung mit anderen auszutesten und auch auszuhandeln.

Natürlich vermittelt dir der Unterricht auch einen wichtigen Teil des ästhetischen Handwerkszeuges, also Techniken und Wissen, das du für deine jeweiligen Arbeiten und Projekte brauchst.

Die Arbeitsbereiche (Malen, Zeichnen, Drucken, dreidimensionales Arbeiten und digitales Arbeiten) sind im Lehrplan festgeschrieben, bieten jedoch ein breites Spektrum an Möglichkeiten sie in größeren Themenkomplexen (Freie Kunst, Gestaltung im Alltag und Architektur) zu kombinieren. Das hat in den letzten Jahren in den Wahlpflichtkursen Kunst zu interessanten Projekten geführt: Ganz handwerklich zur Fragestellung „Wie zeichne ich ein Gesicht?“ bis hin zur Konzeption und Konstruktion seltsamer Zwangsobjekte, die einen zum Lachen oder einer aufrechten Haltung zwingen und damit hinterfragen, was die Gesellschaft eigentlich immerzu von uns fordert.

Der praktisch dominierte Unterricht in Klasse 9/10 wird – auch als Vorbereitung auf den Oberstufenunterricht – verstärkt mit der passenden Theorie (Kunst- und Werkbetrachtung) verwoben. Darüber hinaus gestalten die Kunstkurse vielleicht eigene kleine Ausstellungen oder wir besuchen gemeinsam Museen und Ausstellungen.

Fachschaft Kunst

Musik

Jugendliche für Musik zu begeistern – das ist ohne Frage eine der wichtigsten Aufgaben des Musikunterrichts. Denn Musik ist nicht nur eine kulturelle Errungenschaft, sie ist auch für die persönliche Entwicklung eines Menschen wichtig.

Moderner Musikunterricht zeigt Wege auf, sich aktiv mit Musik auseinanderzusetzen. Unterschiedliche Zugänge sind möglich: Musizieren, Hören und Vergleichen, Gestalten und Bewegen.

Dies gilt für alle Klassenstufen. In Klasse 9 und 10 wird das Nachdenken über Musik mehr und mehr in den Mittelpunkt des Unterrichts gerückt, ohne aber das praktische Musizieren zu verdrängen. Die Frage, wie Musik gebaut ist und warum sie so konstruiert ist, spielt eine zunehmend wichtige Rolle.

Beim Thema „Blues“ geht es demnach nicht nur um den Begriff „Blues-Schema“, sondern auch um die historische und soziale Situation, die diesen wichtigen Musikstil entstehen ließ. „Musikgeschichte“ besteht nicht aus einzelnen Lebensdaten außergewöhnlicher Musiker. Stattdessen werden die gesellschaftlichen und politischen Hintergründe ihres Lebens und ihres Schaffens beleuchtet.

<u>Mögliche Unterrichtsgegenstände in Musik, Klasse 9/10:</u>

- Blues, Boogie-Woogie, Ragtime,
- Jazz, Swing
- Rock’n’Roll, The Beatles
- Musikepochen (Barock, Klassik, Romantik, 20. Jahrhundert)
- Musiktheater (Oper, Musical)
- Keyboard-Spiel
- Komponieren
- Kadenzen
- Bass-Schlüssel
- Partiturlesen
- Improvisation
- (berühmte) Songs der Rock- /Pop-Geschichte

Was sollten Schülerinnen und Schüler mitbringen, wenn sie Musik wählen?

- Notenkenntnisse im Violinschlüssel-Bereich
- Grundlagen in Musiktheorie (Tonleiter, Intervalle, Akkorde, Dur-Moll...)
- Neugier auf neue, unbekannte Musik
- Lust am Musizieren
- Interesse an Musik, Kreativität und Begeisterung

<u>Wichtig:</u> Es ist nicht erforderlich, außerhalb der Schule ein Instrument zu spielen.

Theater

Mach doch nicht immer so ein Theater!!!

Den Satz habt Ihr vielleicht schon mal von Euren Eltern gehört.

Aber - wie wird "richtiges" Theater gemacht?

"Richtiges" Theater gibt es gar nicht. Es gibt ganz viele verschiedene Formen von Theater.

Kindertheater, Musicaltheater und Psychologisches Theater, Improvisationstheater, Freilichttheater, Modernes Theater und Biografisches Theater und vieles mehr. Es gibt keine Grenzen.

Wir Theaterlehrer möchten mit Euch gemeinsam Euer Theater entwickeln.

Dafür sind aber gewisse Voraussetzungen wichtig:

Alle Schülerinnen und Schüler, die Theater wählen, sollten sich darüber im Klaren sein, dass sie die nachstehenden Anforderungen erfüllen müssen, damit ein gemeinsames Projekt entstehen kann:

1. Erarbeitung oder Bearbeitung des Spielprojektes (z.B. Szenenentwicklung, Rollenbiografien, Rollenerweiterung, Kürzungen u.a.).
2. Schnelle, sichere Textkenntnis. Der Rollentext muss von Anfang an gelernt werden und nicht erst dann, wenn die Aufführungen kurz bevorstehen. Wer nicht lernt, muss seine Rolle abgeben und mit Konsequenzen in der Bewertung rechnen.
3. Teilnahme an Sonderproben
   Extraproben (Fachtage, Wochenendproben) sind ein unverzichtbarer Bestandteil im Verlauf einer Einstudierung und gelten als Unterrichtszeit. Die Kursleiter planen, die persönlichen Termine der Schülerinnen und Schüler sind den Probenterminen unterzuordnen. Hierzu gehören auch Nachhilfestunden, Fahrstunden und Führerscheinprüfungen, Vorstellungsgespräche etc. Wer zeitintensive Sportarten oder Hobbys ausübt, die häufig an Wochenenden stattfinden (Wettkämpfe, musikalische Auftritte, etc.), und zu deren Teilnahme er sich bereits verpflichtet hat, dem sei von der Wahl des Faches Theater eher abgeraten.

Neben der schauspielerischen Leistung können zu einem Spielprojekt auch andere Faktoren gehören:

- das Entwerfen und Herstellen von Kulissen, Kostümen und Requisiten,
- die Konzeption der Lichtregie,
- das Herstellen von Plakaten, Werbematerialien und Programmheften,
- Öffentlichkeitsarbeit über die verschiedenen Medien.

Im Fach Theater geht es jedoch nicht nur darum, später eine Aufführung auf die Bühne zu bringen, sondern auch darum, sich und seine eigenen Fähigkeiten und Möglichkeiten kennenzulernen und auszuprobieren, z. B.

- Was kann ich mit meiner Stimme, meinem Körper ausdrücken?

- Wie kann ich einen bestimmten Raum bespielen?
- Wie kann ich Stimme und Körper durch bestimmte Übungen trainieren?

Dabei muss ich mich darauf einlassen,

- Vertrauen zu den Mitspielern zu entwickeln,
- vor anderen etwas vorzuspielen,
- angemessen und rücksichtsvoll konstruktive Kritik zu äußern, aber auch Kritik anzunehmen und zu berücksichtigen,
- eine Aufführung zu planen und zu realisieren,
- Lösungsvorschläge für ein bestimmtes Problem zu erarbeiten und Kompromisse einzugehen,
- mit anderen zusammen zuverlässig im Team etwas zu gestalten.

<u>Ziel ist die Verwirklichung eines gemeinsamen Projektes</u>!

Also - Mach doch einfach mal richtig Theater!

Gemeinsames FreilichtTheaterProjekt der 8. und 10. Klassen sowie KANTevent im Juni 2019
Für die Theaterlehrer Carmen Schweer

Wahlpflichtbereich II

Religion

Die Welt verstehen:
ohne Reli geht's nicht!

Die Türme der Hauptkirchen prägen das Bild Hamburgs, der Michel, die Hauptkirche St. Michaelis, ist das Hamburger Wahrzeichen. Und nicht nur das: in Hamburg gibt es etwa 200 Religionsgemeinschaften. Wir leben in einer Stadt, die von religiöser Vielfalt geprägt ist. Deshalb gibt es in Hamburg das Prinzip des „Religionsunterrichts für alle": es spielt also keine Rolle, ob oder an was du glaubst.
Dazu kommt: Wer die Welt, ihre Werte und ihre Konflikte verstehen will, kommt an solider religiöser Kenntnis nicht vorbei.

Im Religionsunterricht in den Klassen 9 und 10 befassen wir uns unter anderem mit folgenden Fragen:

- Wo kommen die großen Religionen her? Wie sind sie entstanden, wer hat sie gegründet? Welche Bedeutung haben sie heute in der Gesellschaft? Was wollen sie erreichen?

- Brauchen Menschen Gott? Wie gefährlich kann „Glauben" sein?

- Was bedeutet Glück? Worin liegt der Sinn des Lebens? Welche Hoffnungen und Ängste habe ich für mein Leben?

- Darf der Mensch alles, was er kann? Woran soll er sich orientieren? Gibt es richtig oder falsch? Wann ist etwas gerecht?

- Wofür lohnt es sich zu leben und wofür zu sterben? Wie gehe ich mit Verlust um? Kann man in Würde sterben? Gibt es ein Leben nach dem Tod?

- Welche Visionen von Zukunft haben die Religionen? Wie drückt sich das aus? Was sagen beispielsweise Katastrophen- und Endzeitfilme darüber aus?

Hier ist nun deine Meinung gefragt! Wenn du Interesse an derartigen Fragestellungen hast und du dich gern mit anderen darüber austauschst, dann bist du im Religionsunterricht genau richtig aufgehoben.

Fachschaft Religion

Philosophie

... wenn Du es wirklich wissen willst:

Schon immer haben die Menschen über sich und ihre Welt nachgedacht. Erstaunt haben sie die Schönheit und Schrecken ihres Lebens betrachtet und daraus ihre eigene Sichtweise entwickelt.

Im antiken Griechenland beginnen kluge Köpfe dann das, was wir heute noch Philosophie - übrigens ein griechisches Wort, nennen.

Die ersten Philosophen wollen erklären, was die Natur und die Menschen selbst auszeichnet und ausmacht - mit den Antworten der Priester sind sie nicht mehr ganz zufrieden.

Dabei bedienen sie sich ihrer Beobachtungsgabe, ihres Einfallsreichtums und ihrer Vernunft. Daran hat sich bis heute wenig geändert.

Der Name Philosophie stammt von Sokrates (469 - 399 v. Chr.), dessen Gespräche von seinem Schüler Plato (427 - 347 v. Chr.) überliefert worden sind.

Der Namensgeber unserer Schule war auch ein Philosoph - aber das wisst Ihr bestimmt. Viele halten ihn - Immanuel Kant (1724 - 1804 n. Chr.) - für einen der bedeutendsten Denker. Diskussionen kommen immer wieder auf Kants Überlegungen zurück.

Von ihm stammen auch die vier Fragen, die umreißen, was in der Philosophie bedacht wird:

Was kann ich wissen? Was soll ich tun? Was darf ich hoffen? Was ist der Mensch?

Hierüber streiten sich die Philosophen seit jeher, und im Unterricht wird das nicht anders sein. Der Streit gehört also dazu; aber gestritten wird mit Worten oder wie die Denker sagen: mit Argumenten.

Dabei muss man erst einmal lernen zuzuhören, bzw. zur Kenntnis nehmen, was ein anderer sagt, bzw. geschrieben hat. Du musst also Respekt und Toleranz anderen Einstellungen gegenüber üben, um Deine eigene begründete Haltung zu finden.

Dabei fängt der Philosophieunterricht ganz praktisch an. Es geht um Themen wie Glück, Freiheit und Gerechtigkeit, den Anfang und das Ende des Lebens, aber auch um das, was als richtig oder falsch angesehen wird. Auch das, was wir berechtigterweise hoffen dürfen und was wir befürchten müssen, sprechen wir im Unterricht an. Weil unsere Welt immer kleiner wird und wir von anderen Kulturen immer mehr erfahren, werden wir schauen, nach welchen Regeln dort gelebt wird. Vielleicht gibt es ja etwas, was uns zusagt, so dass es unsere Anschauung der Welt sinnvoll weiterentwickelt. Das sind nur einige Themen der Philosophie, weil alles Gegenstand der Philosophie werden kann, reicht hier der Platz nicht, um alles aufzuzählen.

Aber so viel vorweg: Die Philosophie fragt, was etwas bedeutet und welche Folgen es hat. Und sie fragt weiter, was wir wissen und begründen können, d.h. Philosophieren in der Schule beschäftigt sich mit dem Begreifen und Entwickeln von Problemstellungen, deren Erörterung und Erprobung, und schließlich mit dem Bewerten und Beurteilen.

Wer Du bist und wie Du Dich orientieren und entscheiden kannst, das macht Dir das Philosophieren klarer.

Aber weil wir in der Schule sind, gilt es auch noch Anforderungen zu berücksichtigen:

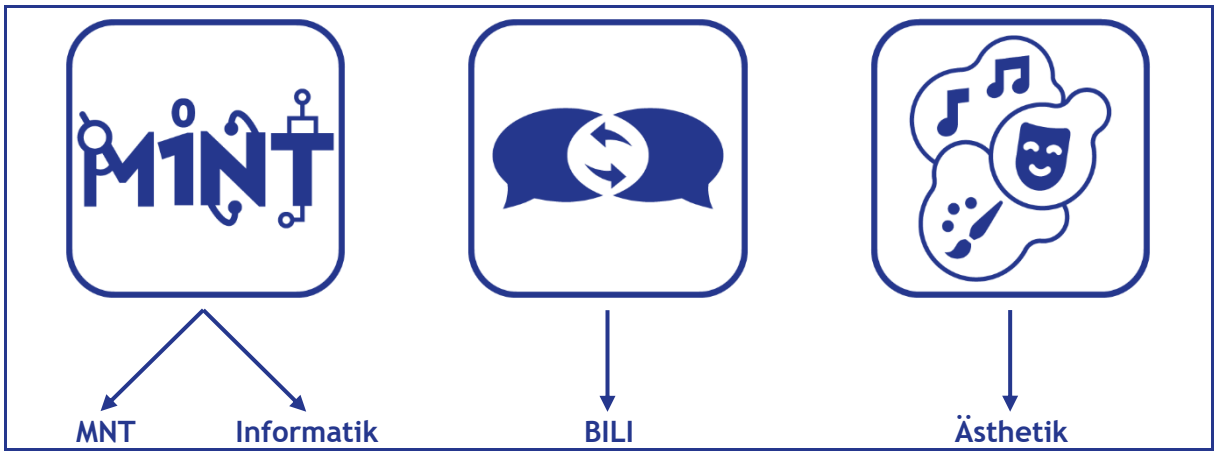
In jedem Schuljahr sind zwei schriftliche Leistungsnachweise vorgesehen. Das kann eine Einzelarbeit in Form einer Klassenarbeit, aber auch eine Ausarbeitung zu einem Projekt sein.

Florian Bergs

Wahlpflichtbereich III

Projektfach

Im 8. Schuljahr habt ihr gelernt und lernt noch, projektartig zu arbeiten und besitzt nun wichtige Voraussetzungen, zunehmend selbstständiger in kleinen Gruppen Projekte zu erdenken, zu entwickeln und durchzuführen. Nachdem ihr zuletzt wichtige Techniken und Arbeitsweisen im Zusammenhang mit Projektarbeit kennengelernt habt, ist es nun Zeit für das nächste Level: Eure eigenen Projekte stehen im Mittelpunkt, ihr werdet dafür Verantwortung tragen! Eure Lehrerinnen und Lehrer werden euch auf eurem Weg begleiten. Inhaltlich ist zunächst nur vorgegeben, dass sich die fachlichen Schwerpunkte an dem Leitbild des Immanuel-Kant-Gymnasiums ausrichten. Den thematischen Schulschwerpunkten MINT, BILI und Ästhetik entsprechen die vier inhaltlichen Schwerpunksetzungen des Wahlpflichtfaches, aus denen ihr euch - wie im letzten Schuljahr - einen Schwerpunkt auswählen könnt - dies kann der gleiche wie im letzten Jahr oder ein anderer sein - jedenfalls solltet ihr euch für den Bereich entscheiden, in dem ihr euch vorstellen könnt, euer Projekt zu gestalten:



Additiv: Marmstorfer Schülerorchester

Seit über 40 Jahren ist es nicht mehr wegzudenken: Das Marmstorfer Schülerorchester (MSO). 1972 von Heidi Böhnke in der Marmstorfer Grundschule gegründet, wurde es vor ca. 25 Jahren von Claudia Sommerfeld (AvH) übernommen. Gemeinsam mit Wilhelm Klindworth wird weiterhin ein besonderer Aspekt die Förderung des Nachwuchses sein. So gehört neben der Möglichkeit der Ausleihe von Instrumenten und der Vermittlung von privatem Instrumentalunterricht auch die Arbeit mit dem „Jungen Orchester“ mit zum Gesamtkonzept des MSO.

Im großen Orchester sind derzeit etwa 50 Schüler und Schülerinnen aus verschiedenen Harburger Schulen. Auch sie proben noch immer in der Grundschule Marmstorf (montags von 17.00 - 19.00 Uhr), in der die meisten von ihnen auch ihre Grundschulzeit verbracht und die Liebe zur Musik entwickelt haben. Sie spielen Querflöte, Oboe, Klarinette, Saxophon, Trompete, Posaune, Horn, E-Bass und Schlagzeug.

Ihr Repertoire reicht von der traditionellen Jazz-Literatur über Stücke im Latin - Sound und Musicals bis hin zu klassischen Werken. Die mit Begeisterung erarbeiteten Werke werden beim traditionellen Sommerkonzert, bei Schulveranstaltungen, Kirchenkonzerten und Stadtteilfesten und vielen überregionalen Veranstaltungen vorgetragen.

Besonders zeichnet sich das MSO durch den Gemeinschaftsgeist aus, der die Konzerte immer wieder zu einem besonderen Ereignis werden lasst. Gefördert wird der Zusammenhalt auch durch die in größeren Abständen stattfindenden Auslandsfahrten, die durch das Comenius - Projekt der Grundschule zustande kommen.

http://www.marmstorfer-schuelerorchester.de/

Wer das Marmstorfer Schülerorchester (WPB III) wählen möchte, muss entweder schon Mitglied sein oder eine Aufnahmebestätigung der Orchesterleitung vorlegen.

Wahlanleitung

1. Einloggen mit den bekannten Zugangsdaten über *www.ikg-hh.de*
2. In der linken Leiste über *Organisation* → *Kurswahlen* die Wahl *Wahlpflichtunterricht 2025/26* anklicken und Wahl durchführen. Abschicken nicht vergessen.

Inhaltlich zu beachten ist:

1. Du wählst aus jedem Wahlpflichtbereich einen Kurs.
2. Du musst einen Erstwunsch und einen Zweitwunsch angeben. Ein Drittwunsch ist erlaubt, aber nicht erforderlich (dann „leere Drittwahl“ angeben).
   Erst- und Zweitwunsch dürfen nicht übereinstimmen.
3. Alle Kurse sind Jahreskurse und werden benotet.
4. Die Wahl muss **spätestens Freitag, den 4. April, um 14 Uhr**, abgeschlossen sein.
5. Wer nicht fristgerecht wählt, wird nachrangig berücksichtigt.
6. Es kann nicht zugesichert werden, dass alle aufgeführten Kurse auch tatsächlich eingerichtet werden können. Dies hängt u. a. von den Anzahlen der Anwahlen ab.